

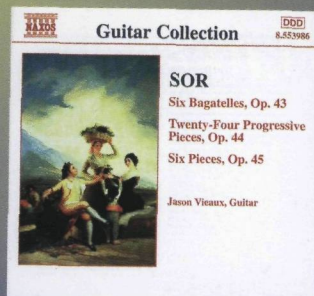
Die 50 Saiten der Gitarre

NAXOS -

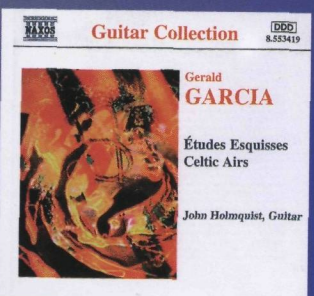
So und nicht anders:

Sampler zum Superpreis & neuer Prospekt

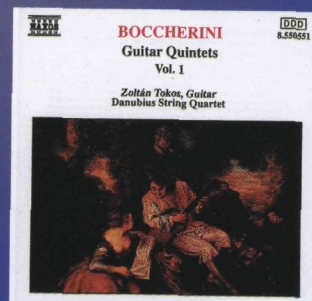
neu



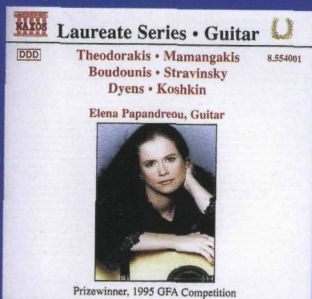
8.553986



8.553419

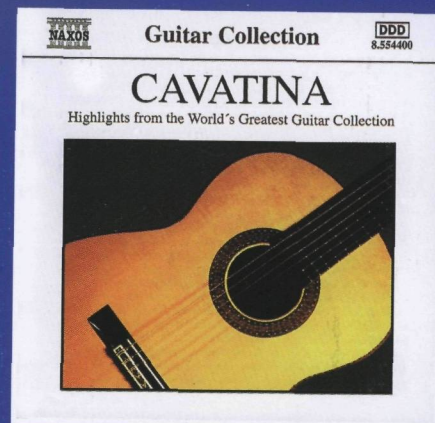


8.550551



8.554001

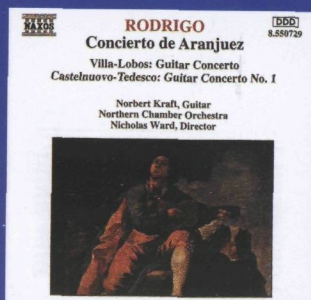
neu
der Sampler
DM 4,99
unverb. Preisempf.



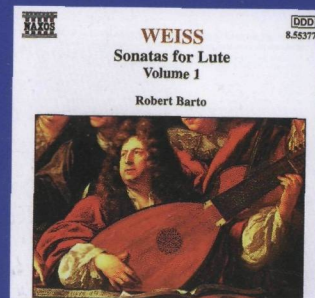
8.554400



8.553774



8.550729



8.553773

Interesse?

50 ausgewählte Titel aus dem NAXOS-Katalog von Renaissance bis ins 20. Jahrhundert - jetzt aktuell im Handel.

P.S. NAXOS-Katalog und Gitarrenprospekt auch direkt von:

NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Abt. N1 • Wienburgstr. 171a
48147 Münster

Vertrieb Österreich:
Gramola Winter & Co.
Schelleingasse 17 • A-1040 Wien

Vertrieb Schweiz:
K-tel. Int. AG CH
Riedstr. 1 • CH - 6243 Rotkreuz

Visit our website: <http://www.hnh.com>



In Ehren alt werden

How to grow old disgracefully“, lautet der würdige Titel für die Erinnerungen einer angeblich würdelos Gealterten, der Schauspielerin Hermione Gingold. Etwas von dieser Selbstironie wünschte man manchen Stars im Show-Business, vor allem jenen Pop- und Schlagersängern, die kurz vor der Rente stehen und sich so aufführen, als seien sie immer noch dreißig.

An solche Auftritte mußte ich immer denken, wenn ich Plattencover in der Hand hielt, die ähnliche Camouflage betreiben: Bloß nicht das wahre Alter zugeben. Wobei der älteste Trick merkwürdigerweise immer noch zu funktionieren scheint: statt dem Aufnahme-datum nur das Jahr der Veröffentlichung (P) zu nennen. Offenbar gibt es noch genügend Leser, die darauf reinfallen – auch Journalisten. So schrieb ein Kritiker über ein Arien-Recital, das Ende der 60er Jahre aufgenommen, doch erst 1995 veröffentlicht wurde: Es sei unglaublich, wie frisch die Stimme der Sängerin noch kurz vor ihrem Farewell – (P) 1995! – geklungen habe.

Solche Täuschungsmanöver (für mein Rechtsempfinden hart an der Grenze zum Etikettenschwindel) kann sich eine seriöse Plattenfirma heute kaum noch leisten. Außerdem: Was bringt es auch? Es hat sich ja längst herumgesprochen, daß Aufnahmen aus der Pionierzeit der Stereophonie immer noch hervorragend klingen, oft besser als Neuproduktionen. Man denke nur

an die Living-Stereo-Serie bei RCA oder Deccas „Ring“ unter Solti. Da ist Alter keine Schande, sondern Qualität. Und so ist es kein Wunder, daß man seit einigen Jahren den Kurs deutlich gewechselt hat: Nicht das Alter verstecken, sondern mit Stolz behaupten. Wie attraktiv das sein kann, zeigt die mit Recht vielgerühmte „Heritage“-Serie von Sony: Eben keine billige Katalogauswertung, sondern eine Verpackung, die dem Wert des Inhalts gerecht wird.

Vielleicht klingt es etwas zu hochgestochen, aber für meine Begriffe ist eine solche Serie auch Ausdruck dafür, daß wir heute mit Musikhistorie lustvoller und spielerischer umgehen, Vergangenes nicht nur als Information registrieren, sondern auch sinnlich wahrnehmen – was uns die Möglichkeit eröffnet, nicht nur das Spezifische einer Interpretation zu hören, sondern auch das Spezifische einer Zeit zu spüren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Anregungen beim Musikhören und Lesen.

Thomas Voigt

